© Helmut Tezak

Ausstellungsgestaltung „Der zerbrochene Spiegel“

Museumsplatz 1 (Halle B)
1070 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
ARTEC Architekten
Theo Lang

BAUHERRSCHAFT
Wiener Festwochen
Kunsthalle Wien

FERTIGSTELLUNG
1990

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Eine auf zwei „unähnliche“ Orte aufgeteilte Ausstellung legte es nahe, mit identifikatorischen Elementen ebenso zu arbeiten wie mit ortsspezifischen Irritationen, um eine Hierarchie der Schauplätze von vornherein zu unterbinden. Anstelle eines klassischen Saalkonzeptes entwickelten ARTEC an beiden Orten eine gleichwertige orthogonale Struktur als neutrale Basis für eine offene Bewegung durch die jeweiligen Ausstellungsräume. Vertikale, gleich hohe Einbauten (schlanke Wandscheiben und tiefere Wandkörper) lagen in rhythmischer Wiederholung als räumliches Muster über dem Grundriss.
Im Entwurf der Architekten kehrte die Halle von Krischanitz noch einmal in das Museumsquartier zurück: In die Halle B wurde ein Raumvolumen in gleicher Größe wie das der Kunsthalle projiziert, welches nach oben offen war und so wie die Kunsthalle Tageslicht erhielt, während der umliegende Bereich durch textile Decken und indirektes Licht davon abgesetzt war. Eine Rolltreppe als „Störquelle“ in der historischen Substanz bildete das Pendant zur Fußgänger-Röhre in der Kunsthalle. Durch diese indirekten Projektionen des einen Raums in den jeweils anderen schufen die Architekten eine nüchterne und gleichwertige Struktur, die Lesbarbarkeit durch Irritation und Überlagerung ermöglichte. (Text: Gabriele Kaiser)

© Helmut Tezak

Ausstellungsgestaltung „Der zerbrochene Spiegel“

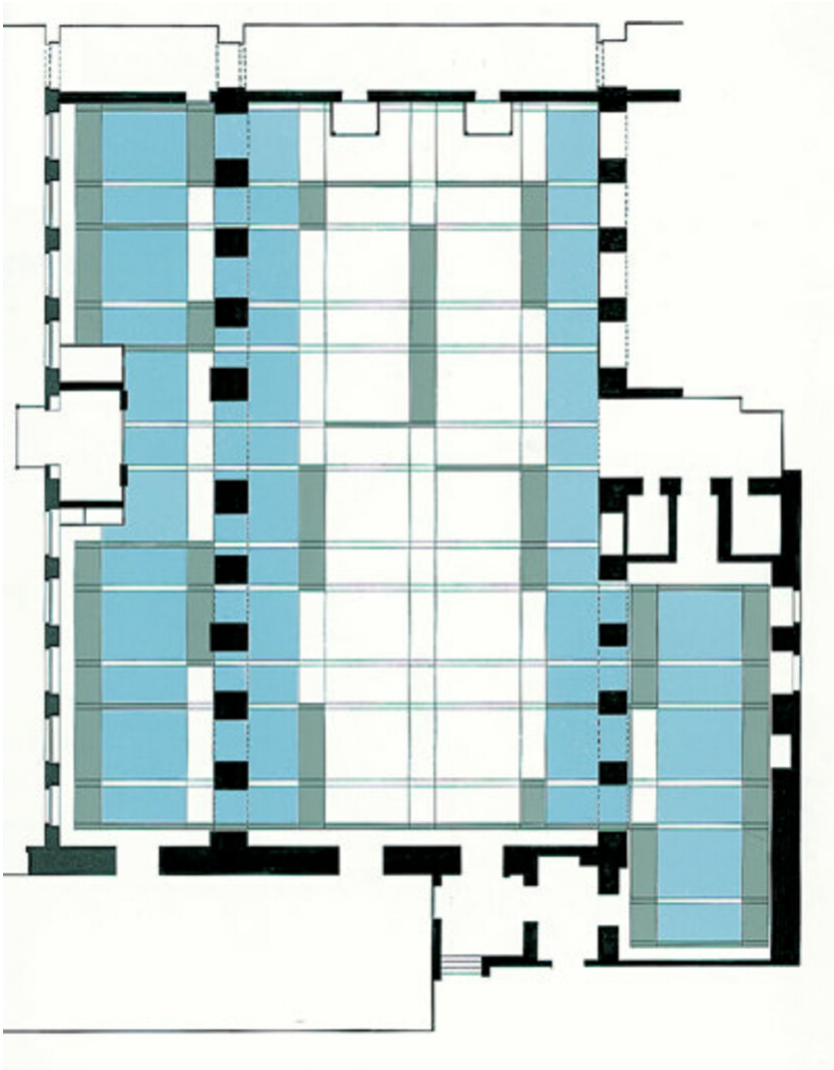
DATENBLATT

Architektur: ARTEC Architekten (Bettina Götz, Richard Manahl), Theo Lang
Bauherrschaft: Wiener Festwochen, Kunsthalle Wien
Fotografie: Helmut Tezak

Kuratoren: Kasper König, Hans - Ulrich Obrist

Maßnahme: Neubau
Funktion: Temporäre Architektur

Planung: 1989
Fertigstellung: 1990



Ausstellungsgestaltung „Der zerbrochene Spiegel“

Grundriss